

---

## Vorwort

---

Diese Arbeit ist das Resultat intensiver Forschung zum Kunsthandwerk und der Kunst des 18. Jahrhunderts. Sie wurde gefördert durch das von Tristan Weddigen geleitete ERC- und SNF-Forschungsprojekt *TEXTILE – Eine Ikonologie des Textilen in Kunst und Architektur* an der Universität Zürich, dem diese Arbeit viele Anregungen verdankt. In dieser Forschungsgruppe habe ich mit Mateusz Kapustka, Zofia Anna Maria Jackson und vor allem Anne Röhl, sowie Nynne Just Christoffersen, Sylvia W. Houghteling, Kyoko Nomoto, Vera-Simone Schulz und Gerhard Wolf vom DFG-Partnerprojekt *NETWORKS: Textile Arts and Textility in a Transcultural Perspective* Gleichgesinnte gefunden, die ebenso interessiert an einer kunsthistorischen Betrachtung von Textilien waren wie ich. Ihnen und den anderen Kolleginnen und Kollegen aus dem Kolloquium, insbesondere Filine Wagner, Anna Bücheler und Henri de Riedmatten, danke ich für die zahlreichen anregenden Gespräche, Fragen, Hinweise und Diskussionen.

Auch außerhalb Zürichs habe ich viel Unterstützung und Interesse erfahren, vor allem von Beate Söntgen und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ihres Kolloquiums; ihr aufrichtiges und kritisches Interesse an meinem Thema hat mich sehr motiviert. Ich danke ihr zusammen mit Tristan Weddigen für die anregende Betreuung meiner Arbeit. Interessante und bereichernde Gespräche durfte ich außerdem mit Pascal-François Bertrand, Gerd Blum, Xavier Bonnet, Charissa Bremer-David, Susanne Evers, Isa Fleischmann-Heck, Thomas W. Gaehtgens, Henriette Graf, Hélène Grollemund, Anna Jolly, Lesley Miller, Wolfgang Ruf und Jean Vittet führen, deren vielfältige Anregungen Eingang in diese Arbeit fanden.

In zahlreichen Institutionen wurde ich in meinen Recherchen unterstützt und bin den Verantwortlichen in den Museen, Archiven und Bibliotheken dankbar für Ihre Hilfe: dem Mobilier National, dem Musée du Louvre (Département des Objets d'Art), der Bibliothèque nationale de France und der Bibliothèque de l'INHA in Paris, dem Musée Historique des Tissus in Lyon, dem Musée nationale de la Renaissance in   couen, der Wallace Collection und dem Victoria & Albert Museum in London, dem J. Paul Getty Museum in Los Angeles, dem Metropolitan Museum of Art in New York, der Abegg-Stiftung in Riggisberg, dem Deutschen Textilmuseum in Krefeld sowie dem Schloss Fontainebleau. Ich möchte mich auch insbesondere bei denjenigen Institutionen bedanken, die mir Abbildungen und Rechte kostenlos oder zu einem reduzierten Preis für das Buch wie auch die Online-Publikation dieser Arbeit zur Verfügung gestellt haben.

Stellvertretend für meine Kolleginnen und Kollegen an den Staatlichen Museen zu Berlin, die mir in der Phase der Manuskriptüberarbeitung immer wieder Mut zusprachen, danke ich Michael Eissenhauer, Christina Haak und Florentine Dietrich und der Lektorin Neila Kemmer. Auch allen hier nicht namentlich genannten, die mir mit Hinweisen, Anregungen und aufmunternden Gesprächen geholfen haben, gilt mein aufrichtiger Dank.

Schlussendlich wäre diese Arbeit nie möglich gewesen durch die große Geduld, Unterstützung und den Zuspruch durch Freundinnen, Freunde und Familie, vor allem meiner Eltern Ulrike und Helmut Reineke, sowie Stefanie Bräuer, Jonny Laberenz, Lucile Petit, Maël Primet, Monika Raič, Anne Röhl, Caroline Vrand, Elisabeth Weidinger und Alexandra Waligorski – Euch gilt mein größter Dank!

*Sous mille formes différentes,  
Nos ombres, vos humbles servantes,  
D'un vol prompt quittant les enfers,  
Vont droit à l'hôtel de Nevers;  
Les beautés des champs Élysées  
Pour ce beau lieu sont méprisées:  
Mânes, fantômes et lutins,  
Esprits plus follets que malins,  
Un caprice nous y transporte  
Par la fenêtre et par la porte.  
Là, comme de notre vivant,  
Tantôt, derrière un paravent,  
Nous prenons grand plaisir d'entendre  
Un entretien galant et tendre;  
Tantôt, du coin du cabinet,  
Nous observons ce qui se fait;  
Tantôt, sous le tapis de table,  
Nous jugeons d'un conte agréable;  
Tantôt, sous les rideaux du lit,  
Nous rions lorsque quelqu'un rit.<sup>1</sup>*

aus dem *Recueil de quelques pièces nouvelles et galantes* (1667)